

Menschsein heißt nicht, dass mein Chef ...

- an meinem gesamten Privatleben teilhaben, sich alle meine Geschichten anhören und ständig auf meine täglichen Launen Rücksicht nehmen muss,
- jeden Arbeitsauftrag in Watte verpacken muss und mir nur noch wortreich unter vielen Entschuldigungen und freundlichen Worten erteilen darf,
- mir aufmunternd zunicken muss, wenn der private Plausch in der Kaffeeküche in die dritte Stunde geht,
- nicht grundsätzlich kontrollieren darf, was und wie ich arbeite und wie ich die Arbeitsmittel benutze, die er mir zur Verfügung stellt,
- meine Fehler nicht kritisieren und von mir erwarten darf, dass ich sie nicht ein zweites Mal mache.